



JÜRGEN BECKER

1936-2010

Am 29. September 2010 ist Jürgen Becker, für uns alle unerwartet und viel zu früh, von uns gegangen. Er starb auf einer Reise in der ägyptischen Oase Farafra.

Jürgen Becker war eines der aktivsten und enthusiastischsten Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V. Sechs Jahre lang, von 1999 bis 2005, war er ihr stellvertretender Vorsitzender – aber auch nach seinem Rücktritt blieb er der Gesellschaft eng verbunden. Wir konnten ihn mit Sicherheit auf jeder Mitgliederversammlung und zu jeder Fritz-Hintze-Vorlesung begrüßen und auf seine rege Beteiligung zählen. Gern wäre er auch noch einmal auf eine Sudanreise mitgekommen, traute es sich aber gesundheitlich nicht zu. Doch immer stand er der Gesellschaft mit vollem Herzen und aus ganzen Kräften zur Verfügung.



Jürgen Becker wurde 1936 in Dessau geboren. Nach der Flucht 1945 verbrachte er seine Jugend und Schulzeit in Braunschweig. Er studierte Jura in Frankfurt/Main, München und Mainz. 1956 reiste er erstmals in das damals touristisch noch wenig erschlossene Ägypten. Die Faszination für dieses Land und die pharaonische Kultur ließ ihn nie wieder los.

Nach seinem 2. juristischen Staatsexamen war Jürgen Becker ab 1965 als Regierungsassessor im Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung tätig, ab 1972 im Verteidigungsministerium, zuletzt als Leitender Regierungsdirektor.

Nach seiner Pensionierung war Jürgen Becker frei für die Verwirklichung seiner Interessen auf dem Gebiet der antiken Kulturen. Er reiste immer wieder

nach Ägypten – besonders die Pyramiden faszinierten in so, dass er zum Forscher wurde. Er veröffentlichte drei Aufsätze über die Chephrenpyramide und einen Beitrag über Pyramidenkorridore in der Zeitschrift „Sokar“. Seine größte wissenschaftliche Anerkennung erfuhr er bei einem Vortrag – mit nachfolgender Veröffentlichung – über die Gangsysteme

der Pyramiden beim 8. Internationalen Ägyptologenkongress in Kairo 2000.

Als aktives Mitglied der SAG war Jürgen Becker auch auf drei Feldkampagnen in Musawwarat dabei. Dort galt sein Hauptinteresse den Steinbrüchen des Tals. Die Ergebnisse seiner montanarchäologischen Untersuchungen publizierte er in MittSAG 10. Als stellvertretender Vorsitzender der SAG organisierte Jürgen Becker 2000 außerdem eine viel beachtete Posterausstellung in seinem

Wohnort, Euskirchen, die der SAG eine beträchtliche Spendensumme einbrachte.

Zwei hervorstechende Eigenschaften von Jürgen Becker waren sein Enthusiasmus und seine Beharrlichkeit. Er ging den Dingen auf den Grund, auch wenn dies für ihn – oder andere – Unannehmlichkeiten bedeutete. Immer stand die inhaltliche, ergebnisorientierte Arbeit für ihn an erster Stelle, und die Erforschung und Erhaltung des Fundplatzes Musawwarat war für ihn eine Herzenssache.

Jürgen Becker wird der SAG fehlen.

CLAUDIA NÄSER

BIBLIOGRAPHIE JÜRGEN BECKER

Die Sandsteinbrüche im Gebiet von Musawwarat es Sufra, *Der antike Sudan*. MittSAG 10 (2000): 56-73.

Die Funktionen der Pyramidenkorridore als vermessungstechnische Einrichtungen, *Sokar* 6 (2003): 14-21.

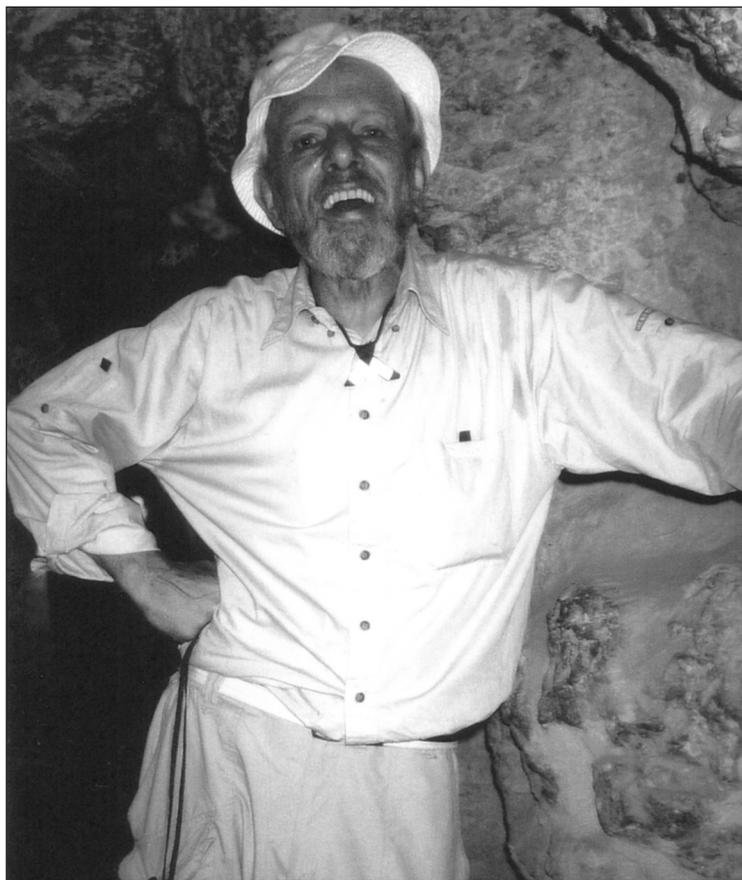
Gangsysteme im Pyramidenbau des AR und ihre Funktion im Rahmen von Konstruktion und Bauausführung, in: Z. Hawass (Hrsg.), *Egyptology at the Dawn of the Twenty-first Century. Proceedings of the Eighth International Congress of Egyptolo-*

gists Cairo, 2000, Band 2: History, Religion, Kairo 2003: 103-112.

Die Chephren-Pyramide. Planänderung des Baukörpers und ihre Auswirkung auf das Kammersystem, *Sokar* 8 (2004): 6-17.

Die Chephren-Pyramide. 2. Teil: Ihre Baugeschichte von der topographischen Situation am Standort vor Baubeginn bis zum Plan des Kammersystems, *Sokar* 9 (2004): 18-24.

Der Bau der Chephren-Pyramide, *Sokar* 10 (2005): 24-37.



Jürgen Becker im Grabräubergang der Cheopspyramide.